

**VEREINIGUNG DER
SÜDTIROLER TIERZUCHTVERBÄNDE
APA DI BOLZANO**

TÄTIGKEITSBERICHT über das Jahr 2011



TÄTIGKEITSBERICHT 2011

INHALTSVERZEICHNIS

1	<i>Organisation und Verwaltung</i> _____	4
2	<i>Milchleistungsprüfung</i> _____	8
3	<i>Stichkontrolltätigkeit</i> _____	15
4	<i>Labortätigkeit</i> _____	17
5	<i>Künstliche Besamung</i> _____	18
6	<i>Tierkennzeichnung</i> _____	24
7	<i>Tierkadaverentsorgung</i> _____	30
8	<i>Bilanz und Jahresabschluss zum 31.12.2011</i> _____	35
9	<i>Schlusswort</i> _____	36



VORWORT DES OBMANNES

Werte Vollversammlung, sehr geehrte Ehrengäste, Freunde und Kollegen!

Im Berichtsjahr wurden die Neuwahlen des Verwaltungsrates und des Kontrollausschusses für die nächste Periode abgehalten, sämtliche Mitglieder dieser Gremien wurden in ihrem Amt bestätigt. Somit können wir für die kommenden 3 Jahre auf Kontinuität setzen und die bereits angelaufenen Projekte wie geplant fortführen.

In diesen schwierigen Zeiten muss es unser aller Ziel sein das Dienstleistungsangebot für die Züchter zu optimieren und kostengünstig anzubieten. Daher ist es auch unsere Aufgabe die internen Arbeitsabläufe zu durchleuchten und bei Bedarf Korrekturen vorzunehmen, um gezielt und effizient zu arbeiten. Ich bin mir sicher, dass die Vereinigung auch zukünftig für alle Züchter in Südtirol ein wichtiger Dienstleister und Ansprechpartner sein wird.

Wozu man fähig ist wenn alle an einem Strang ziehen, hat das vergangene Jahr eindrucksvoll gezeigt. Durch ständigen Druck von Seiten der Vereinigung gegenüber der A.I.A. und von Seiten der Mitgliedsverbände gegenüber den Nationalverbänden wurde durchgesetzt, dass das

Kontrollintervall der Milchleistungsprüfung probeweise in Südtirol von 4 auf 5 Wochen gut geheißen wurde. Beschlossen wurde dies in der technischen Kommission der Milchleistungsprüfung im Dezember 2011. Man wartet noch auf die technischen Anpassungen von Seiten der A.I.A. und dann wird umgehend auf das neue Kontrollsystem „AT5“ umgestellt. Durch das verlängerte Kontrollintervall ist es möglich sinnvolle Kosteneinsparungen zu erzielen.

Im Berichtsjahr wurde in Zusammenarbeit mit den Viehversicherungsvereinen von Feldthurns und Taisten ein EDV-Programm ausgearbeitet, um die Vereine vor Ort in ihrer Tätigkeit zu unterstützen. Es ist uns gemeinsam gelungen dieses Projekt innerhalb eines Jahres zu verwirklichen und steht nun ab dem Frühjahr 2012 allen Viehversicherungsvereinen zur Verfügung. Das Programm bringt vor allem für den Schriftführer und dem Obmann eine erhebliche Erleichterung und Zeitersparnis in der Verwaltung der Mitgliederdaten.

In Bereich der Tierkennzeichnung gab es eine Neuerung bei der elektronischen Kennzeichnung von Schafen und Ziegen. Anstatt des 75 g schweren Bolus werden die Lämmer und Kitze mit dem 20 g Bolus gekennzeichnet. Somit ist man dem Wunsch vieler Züchter nachgekommen. Es



gilt nun abzuwarten ob der leichtere Bolus von den Tieren nicht eher ausgeschieden wird als der 75 g Bolus. Praxisberichte von anderen Ländern konnten diese Beobachtung nicht bestätigen, somit sind wir diesbezüglich guter Dinge.

Die Vereinigung hat im Jahr 2011 vor allem im EDV-Bereich einen Masterplan erstellt, um Arbeitsabläufe so gut wie möglich zu automatisieren und dem Züchter jegliche Informationen zur Verfügung zu stellen. So wurde die Website fortwehrend ausgebaut, sodass dem Züchter eine Fülle von Betriebsdaten zur Verfügung gestellt werden konnten. In der Milchleistungsprüfung konnte ein Teil der Viehbewegungen automatisiert an die A.I.A. in Rom weitergeleitet werden und müssen somit nicht mehr „händisch“ eingetragen werden. Im Berichtsjahr wurde zudem ein neues EDV-Programm für die künstliche Besamung in Auftrag gegeben. Dies ist die konsequente Weiterführung eines Weges, der seit gut 3 Jahren eingeschlagen wurde.

Abschließend möchte ich allen für die Unterstützung und Zusammenarbeit danken, insbesondere dem Landeshauptmann Dr.

Bozen, im April 2012

Luis Durnwalder und seinem Stellvertreter und Landesrat für Landwirtschaft Tourismus, Grundbuch sowie Grund- und Gebäudekataster Hans Berger, dem Ressortdirektor Dr. Albert Wurzer, dem Abteilungsdirektor Dr. Martin Pazeller, dem Tierzuchtdirektor Dr. Norbert Zenleser, den Veterinären Dr. Paolo Zambotto, Dr. Ernst Stifter, Dr. Alessandro Fugatti, Dr. Christian Piffer, Dr. Dorotea Lombardo, Dr. Alexander Tavella, dem Sennereiverband Südtirol, den Zuchtverbänden und hier insbesondere den Zuchtwarten für die Mithilfe und Durchführung der Leistungskontrolle und der Tierkennzeichnung. Der Firma Dabringer sei ebenfalls für die reibungslose Durchführung der Tierkadaverentsorgung gedankt.

Mein besonderer Dank gilt den vielen ehrenamtlichen Milchprobennehmern für ihren täglichen Einsatz, den Mitgliedern des Vorstandes und des Kontrollausschusses, vor allem aber den MitarbeiterInnen der Vereinigung, unter der Führung von Dr. Christian Pitzner, die auch im abgelaufenen Jahr ihre Arbeit gewissenhaft und fleißig durchgeführt haben.

Der Obmann

-Hans Gasser-



1 ORGANISATION UND VERWALTUNG

Im Jahr 2011 hielt der **Verwaltungsrat**, unter dem Vorsitz von Obmann Hans Gasser, insgesamt vier Sitzungen (15. März, 15. Juni, 26. September und 06. Dezember) ab. Es wurden im Verwaltungsrat, neben wichtigen strategischen Entscheidungen, auch die gesamten Personalangelegenheiten diskutiert und beschlossen.

Der **Kontrollausschuss** nahm an allen Vorstandssitzungen teil und führte unter dem Vorsitz von Dr. Willi Leitgeb vier eigene Sitzungen (15. März, 15. Juni, 26. September und 06. Dezember) durch. Zudem wurde in der Sitzung vom 15. März die Bilanz des Vorjahres besprochen.

Die **Ordentliche Vollversammlung** fand am 27. April unter Beisein von Ehrengästen statt. 2011 standen die Neuwahlen an, es wurden die Mitglieder des Verwaltungsrates und des Kontrollausschusses neu gewählt. Alle Mitglieder der vorherigen Periode wurden wieder in ihrem Amt bestätigt.

Die **Buchprüfung** wurde von Herrn Dr. Rainer Ferdinand abgewickelt. Dabei wurde an 5 Tagen (22. und 25. März, 30. Juni, 21. September und am 19. Dezember) die

Verwaltung und Buchhaltung der Vereinigung gesetzeskonform überprüft.

Im Bereich **Leistungskontrolle** wurde nun über das gesamte Jahr 2011 das Flüssigkonservierungsmittel Bronysolv eingesetzt. Ein Vergleich mit dem Jahr 2009 zeigt, dass wir durch das Flüssigkonservierungsmittel den Anteil an sauren Proben um gut 40 % senken konnten. Somit hat sich die Umstellung bezahlt gemacht. Im Berichtsjahr wurde der Login-Bereich der Website für die Züchter stetig erweitert, so dass nun unter dem Menüpunkt „Milchleistungskontrolle“ folgende Informationen abrufbar sind:

- Analysenergebnisse
- Modell 20
- Betriebsdurchschnitt
- Laktationsschein der einzelnen Kühe
- Zellzahlübersicht

Im Jahr 2011 waren die Vereinigung und die Mitgliedsverbände bemüht, sowohl bei der A.I.A. in Rom als auch bei den Nationalverbänden eine Verlängerung des Kontrollintervalls in der Milchleistungsprüfung der Rinder durchzusetzen. Mit Ende Dezember erhielt man die Zusage, dass im Laufe des Jahres 2012 die Möglichkeit geboten werde, auf einen 5-Wochenrhythmus zu wechseln (AT5).



Die **Künstliche Besamung** ist ein Bereich, der beinahe von jedem Rinderzüchter in Südtirol in Anspruch genommen wird. Im April wurde wie gewohnt die Sameninventur durchgeführt. Im Jahr 2011 waren der Anteil an fehlenden Samendosen bei 381 Stück und der Anteil an Verlustdosen bei 1.045 Stück. Bei den Fehldosen wurde eine Verschlechterung (+94) gegenüber dem Vorjahr festgestellt. Im Jänner 2011 wurde für 30 Landwirte ein Eigenbestandsbesamer-Kurs abgehalten, alle Teilnehmer haben den Kurs erfolgreich absolviert. Zudem haben weitere 7 Züchter einen Kurs im Ausland besucht und wurden nach der Absolvierung des rechtlichen Teiles in das Register eingetragen. Für die Tierärzte und Besamungstechniker hat die Vereinigung im Berichtsjahr die Programmierung einer neuen Software in Auftrag gegeben, um zukünftigen Herausforderungen gewachsen zu sein. Das Programm soll voraussichtlich im Jahr 2012 in den Testeinsatz kommen.

Im Bereich der **Tierkennzeichnung** betreute die Vereinigung im Jahr 2011 folgende Tierkategorien:

- Rinder
- Schafe
- Ziegen
- Equiden (excl. Haflinger und Noriker)

Im Berichtsjahr gab es in diesem Bereich keine großen Änderungen, lediglich einige Programmanpassungen und die Einführung des kleinen Bolus (20 g vs. 75 g) für Schafe und Ziegen standen auf der Tagesordnung.

Wie die Jahre zuvor konnte die **Tierkadaverentsorgung** erfolgreich fortgeführt werden. Für Südtirol konnte, wie schon in den Jahren zuvor, eine flächendeckende und gut funktionierende Entsorgung der Tierkadaver gewährleistet werden. Die Menge an entsorgtem tierischem Material ist im Berichtsjahr um 7,1 % zurückgegangen. 2011 war es notwendig bei einigen Containern die Kühlmaschinen auszuwechseln.

Im Berichtsjahr haben sich auf der **Website (www.vstz.it)** der Vereinigung 412 Züchter registriert. Folgende Dienste werden derzeit angeboten:

Bereich Milchleistungskontrolle:

- Analyseergebnisse
- Modell 20
- Betriebsdurchschnitt
- Laktationsschein der einzelnen Kühe
- Zellzahlübersicht

Bereich Tierkennzeichnung

- Abrufen des Viehbestandes
- Nachbestellen von Ohrmarken

Bereich Künstliche Besamung

- Besamungsübersicht
- Zusenden der Belegscheine



1.2 VERWALTUNGSORGANE

Durch die Neuwahlen der Verbandsorgane 2011 setzen sich der Verwaltungsrat und der Kontrollausschuss für die nächsten drei Jahre wie folgt zusammen:

Verwaltungsrat

Obmann:

Johann Gasser

Obmannstellvertreter:

Franz Innerhofer

Mitglieder des Verwaltungsrates:

Hans Dorfmann

Hubert Engl

Heinrich Ennemoser

Siegfried Gatterer

Alois Hellrigl

Dr. Willi Leitgeb

Emmerich Silbernagl

Michael Treyer

Kontrollausschuss

Hubert Engl

Siegfried Gatterer

Dr. Willi Leitgeb

Michael Treyer





1.3 MITARBEITERINNEN

Im Jahr 2011 gab es keine Veränderungen im Bereich der MitarbeiterInnen. Mit Ende Dezember 2011 zählte die Vereinigung 14 MitarbeiterInnen, wobei 9 MitarbeiterInnen als Vollzeitkraft und 5 als Teilzeitkraft beschäftigt waren.

MitarbeiterInnen:

Geschäftsführer

DI Dr. Pitzner Christian

Buchhaltung und Sekretariat

Patrizia Bisaglia

Ingrid Unterkalmsteiner

Künstliche Besamung und Tierkadaverentsorgung

Wolfgang Auer

Karl Perkmann

Tierkennzeichnung

Christiane Gerhard

Manuela Kerschbaumer

Andreas Klammsteiner

Leistungskontrolle

Manuela Fischnaller

Barbara Lageder

Hermine Vigl

Petra Weifner

Michael Kuppelwieser

Kurt Oberhofer



Die MitarbeiterInnen der Vereinigung beim Betriebsausflug im Jahr 2011



2 MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG

Provinz und Rassendurchschnitte (Kontrolljahr 2010/2011) Standardlaktation 240 – 305 Tage

Laktations- zahl	Kontroll- kühe	Vollab- schlüsse	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	Ø Kalbealter		Tage Kalbung - Befruchtung	Melk- tage	Anzahl Besamungen
						J.	M.			
PROVINZDURCHSCHNITT										
1	14.597	10.176	6.511	4,05	3,48	2	6	131	297	1,5
2	11.687	8.186	6.984	4,03	3,49	3	6	128	297	1,5
3	9.870	6.374	7.324	4,06	3,45	4	6	128	296	1,5
4 UND MEHR	21.706	12.444	7.312	4,01	3,38	6	11	134	296	1,5
GESAMT	57.860	37.180	7.023	4,03	3,44	4	7	131	297	1,5
Diff. 09/10	-1.364	-1.198	+209	0	+0,01	0	0	-1	0	0
BRAUNVIEH (BV)										
1	5.396	3.680	6.441	4,19	3,61	2	7	144	299	1,6
2	4.254	2.994	6.928	4,16	3,61	3	7	140	299	1,5
3	3.757	2.477	7.316	4,18	3,58	4	6	141	298	1,5
4 UND MEHR	8.736	4.911	7.386	4,12	4,12	7	0	149	298	1,6
GESAMT	22.143	14.062	7.029	4,16	3,56	4	8	144	299	1,6
Diff. 09/10	-1.152	-922	+223	+0,03	+0,02	0	-1	-1	0	+0,1
FLECKVIEH (FL)										
1	3.741	2.638	6.476	4,05	3,47	2	6	112	296	1,4
2	3.035	2.185	6.945	4,01	3,48	3	6	108	294	1,4
3	2.578	1.686	7.277	4,01	3,42	4	6	106	294	1,4
4 UND MEHR	5.270	3.110	7.412	3,98	3,37	6	9	113	294	1,4
GESAMT	14.624	9.619	7.026	4,01	3,43	4	5	110	295	1,4
Diff. 09/10	+44	-35	+218	0	+0,01	0	-1	-1	0	0
GRAUVIEH (GV)										
1	1.735	1.261	4.494	3,82	3,43	2	8	109	292	1,3
2	1.554	1.132	4.950	3,78	3,43	3	7	106	292	1,3
3	1.365	843	5.201	3,77	3,38	4	6	107	291	1,3
4 UND MEHR	3.464	2.107	5.474	3,71	3,32	7	4	117	292	1,4
GESAMT	8.118	5.343	5.088	3,76	3,38	5	0	111	292	1,3
Diff. 09/10	-49	-98	+103	+0,02	+0,02	0	-1	-1	0	-0,1
HOLSTEIN (HO)										
1	3.167	2.172	7.941	3,91	3,31	2	5	149	300	1,6
2	2.390	1.589	8.669	3,93	3,32	3	6	151	299	1,7
3	1.825	1.142	9.089	3,99	3,27	4	6	150	299	1,6
4 UND MEHR	3.510	1.902	9.077	3,99	3,22	6	8	155	298	1,7
GESAMT	10.892	6.805	8.621	3,95	3,28	4	2	151	299	1,7
Diff. 09/10	-218	-229	+277	-0,01	+0,02	0	-1	0	0	+0,1
PINZGAUER (PZ)										
1	270	207	5.634	3,93	3,42	2	6	119	297	1,6
2	224	169	6.300	3,97	3,45	3	6	118	297	1,7
3	191	115	6.614	4,00	3,38	4	6	129	296	1,7
4 UND MEHR	403	244	6.983	3,90	3,33	6	11	133	295	1,7
GESAMT	1.088	735	6.388	3,94	3,39	4	6	125	296	1,7
Diff. 09/10	-18	+28	+151	-0,01	0	0	-1	+5	+1	+0,1
JERSEY (JE)										
1	95	76	5.247	5,29	3,89	2	4	117	2989	1,5
2	82	45	5.791	5,27	3,98	3	5	109	294	1,3
3	49	48	5.880	5,44	3,97	4	6	103	291	1,5
4 UND MEHR	145	75	5.780	5,54	3,94	6	6	145	300	1,6
GESAMT	371	244	5.636	5,39	3,94	4	3	121	297	1,5
Diff. 09/10	-42	-19	+137	-0,06	-0,02	0	+1	+1	+1	+0,1



Wie aus der zusammenfassenden Tabelle auf der vorherigen Seite ersichtlich ist, stieg die durchschnittliche Milchleistung um 209 kg auf **7.023 kg Milch** an. Es

wurde das Kontrolljahr 2009/10 als Vergleich herangezogen. Bei den einzelnen Rassen stellt sich die Situation der Milch bzw. der Inhaltsstoffe wie folgt dar:

Rasse	Milch, kg	Fett, %	Eiweiß, %
Braunvieh	+223	+0,03	+0,02
Fleckvieh	+218	=	+0,01
Grauvieh	+103	+0,02	+0,02
Holstein	+277	-0,01	+0,02
Pinzgauer	+151	-0,01	=
Jersey	+137	-0,06	-0,02

Aus der unten angeführten Tabelle „Rassenanteil an Kontrollkühen und Vollabschlüssen“ wird ersichtlich, dass der Anteil

an Braunviehkontrolltieren im Jahr 2011 mit 38,2 % weiterhin deutlich am höchsten ist.

Rassenanteil an Kontrollkühen und Vollabschlüssen

<i>Rasse</i>	<i>Kontrollkühe</i>	<i>%</i>	<i>Vollabschlüsse</i>	<i>%</i>
Braunvieh	22.143	38,2	14.062	37,8
Fleckvieh	14.624	25,3	9.619	25,9
Holstein	10.892	18,8	6.805	18,3
Grauvieh	8.118	14,0	5.343	14,4
Pinzgauer	1.088	2,0	735	2,0
Jersey	371	0,6	244	0,6
Andere	624	1,1	372	1,0
GESAMT	57.860	100	37.180	100



Die Zellzahl in der Milch lässt Rückschlüsse auf die Eutergesundheit zu. Beim Vorliegen einer Mastitis verändert sich die Milchezusammensetzung und damit auch die Verkäsungstauglichkeit der Milch. Da die

Südt. Molkereiwirtschaft sehr stark auf Veredelung setzt, ist die Milchqualität und damit auch der Zellzahlgehalt von größter Bedeutung (siehe nachstehende Tabelle):

Prozentuelle Verteilung nach Zellgehaltsklassen der verschiedenen Rassen

Zellgehalt / ml Milch	BV, %	GV, %	HO, %	PZ, %	FL, %	Ø, %
bis 50.000	31	36	30	35	39	34
50.001 - 100.000	20	20	20	20	20	20
100.001 - 200.000	21	20	19	20	18	19
200.001 - 500.000	19	16	19	17	15	18
500.001 - 1.000.000	6	5	7	5	5	6
1.000.001 - 2.000.000	2	2	3	2	2	2
über 2.000.000	1	1	2	1	1	1

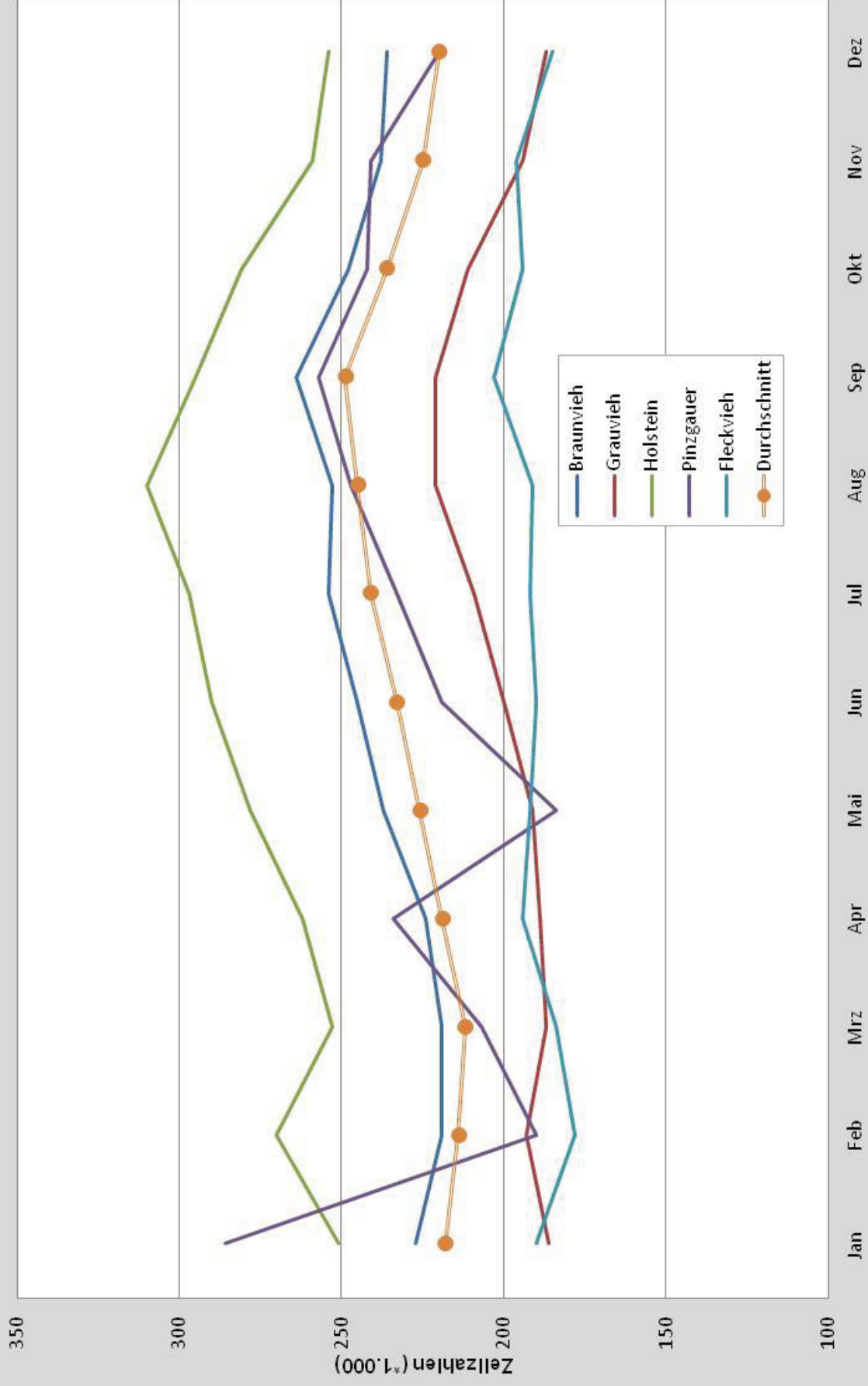
Je höher der Anteil an der Zellgehaltsklasse bis zu 50.000 Zellen pro ml Milch, desto besser ist die Milchqualität zu bewerten. Es ist in der obigen Tabelle ersichtlich, dass die Fleckviehrasse weiterhin deutlich über dem Landesdurchschnitt liegt; die Ergebnisse beim Braunvieh und bei der Holsteinrasse senken dagegen den Durchschnitt etwas. Es ist jedoch anzumerken, dass sich im Durchschnitt aller Rassen in der Klasse bis 50.000 eine Verbesserung von einem Prozentpunkt gegenüber dem Vorjahr zeigte. Gleich geblieben sind alle

anderen erhobenen Rassen in dieser Zellgehaltsklasse. Sehr positiv zu bewerten ist, dass es in diesem Bereich keine Verschlechterung gab.

Aus obiger Tabelle und dem nachfolgenden Diagramm „Zellzahlverlauf nach Rassen“ sind die eindeutigen Rassenunterschiede grafisch ersichtlich. Die Schwankungen bei der Pinzgauerrasse können wohl durch die geringe Stichprobenanzahl erklärt werden. Wie schon die vergangenen Jahre ist die Zellzahl bei allen Rassen in den Sommermonaten am höchsten.

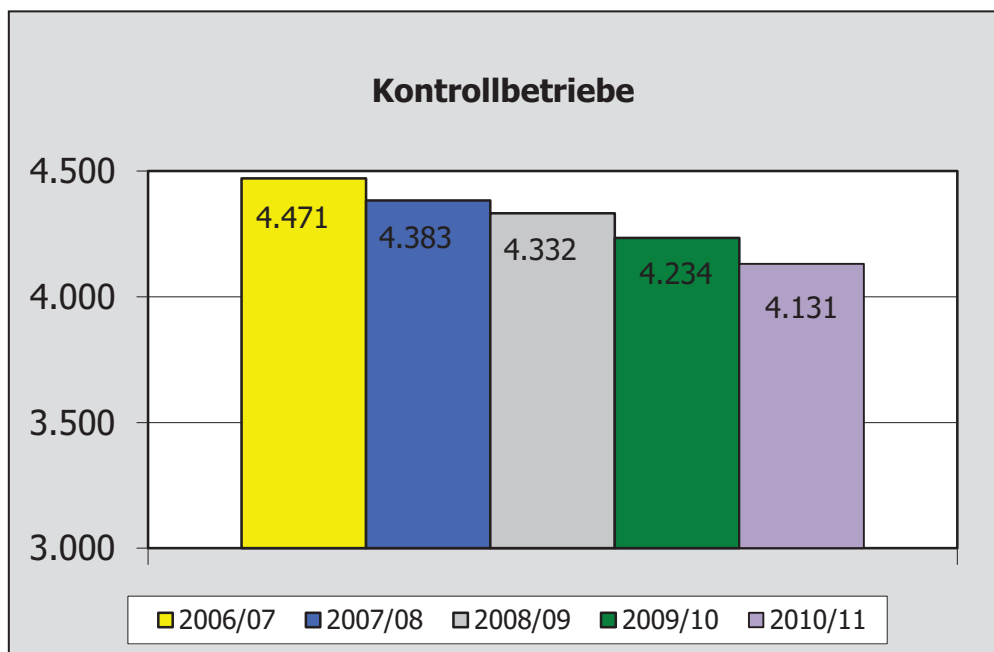


Zellverlauf nach Rassen 2011 (arithmetisches Mittel)

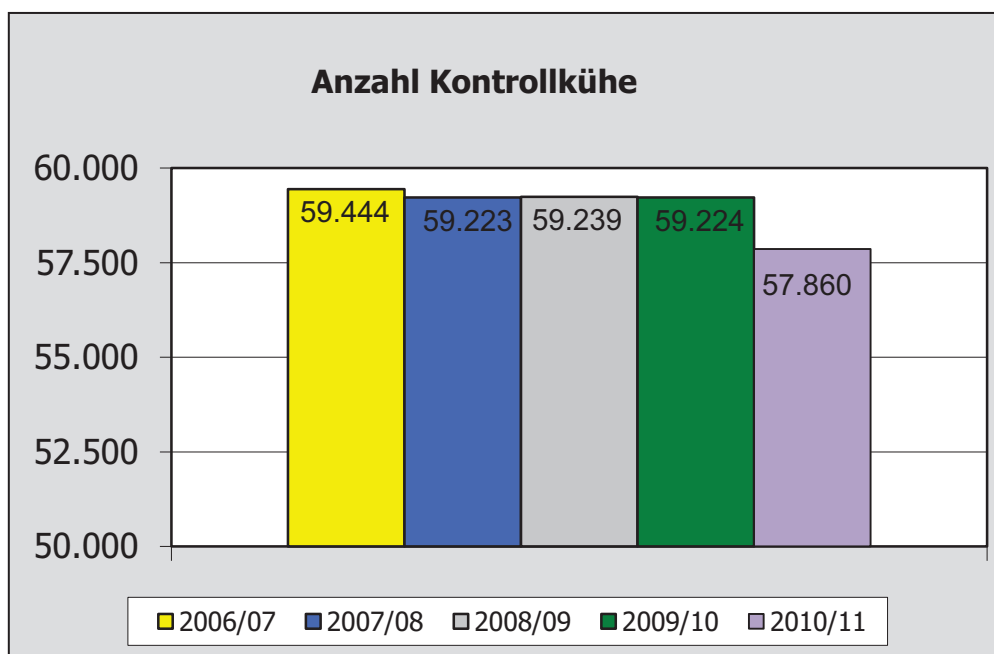




Entwicklung der Kontrollbetriebe



Entwicklung des Kontrollkuhbestandes





Durchschnittliches Alter, Erstkalbealter und Besamungsindex bei den verschiedenen Rassen

RASSE	Durchschnitts- alter		Tage Abkal- bung erfolg- reiche Beleg- ung	Besamungs- index	Ø Erstkalbealter	
	Jahre	Monate			Jahre	Monate
Braunvieh	4	8	144	1,6	2	7
Fleckvieh	4	5	110	1,4	2	6
Grauvieh	5	0	111	1,3	2	8
Holstein	4	2	151	1,7	2	5
Pinzgauer	4	6	125	1,7	2	6
Durchschnitt.	4	7	131	1,5	2	6

Die durchschnittliche Nutzungsdauer

RASSE	Durch. Nutzungsdauer	
	Jahre	Monate
Braunvieh	2	1
Fleckvieh	1	11
Grauvieh	2	4
Holstein	1	9
Pinzgauer	2	0
Provinzdurchschnitt	2	1

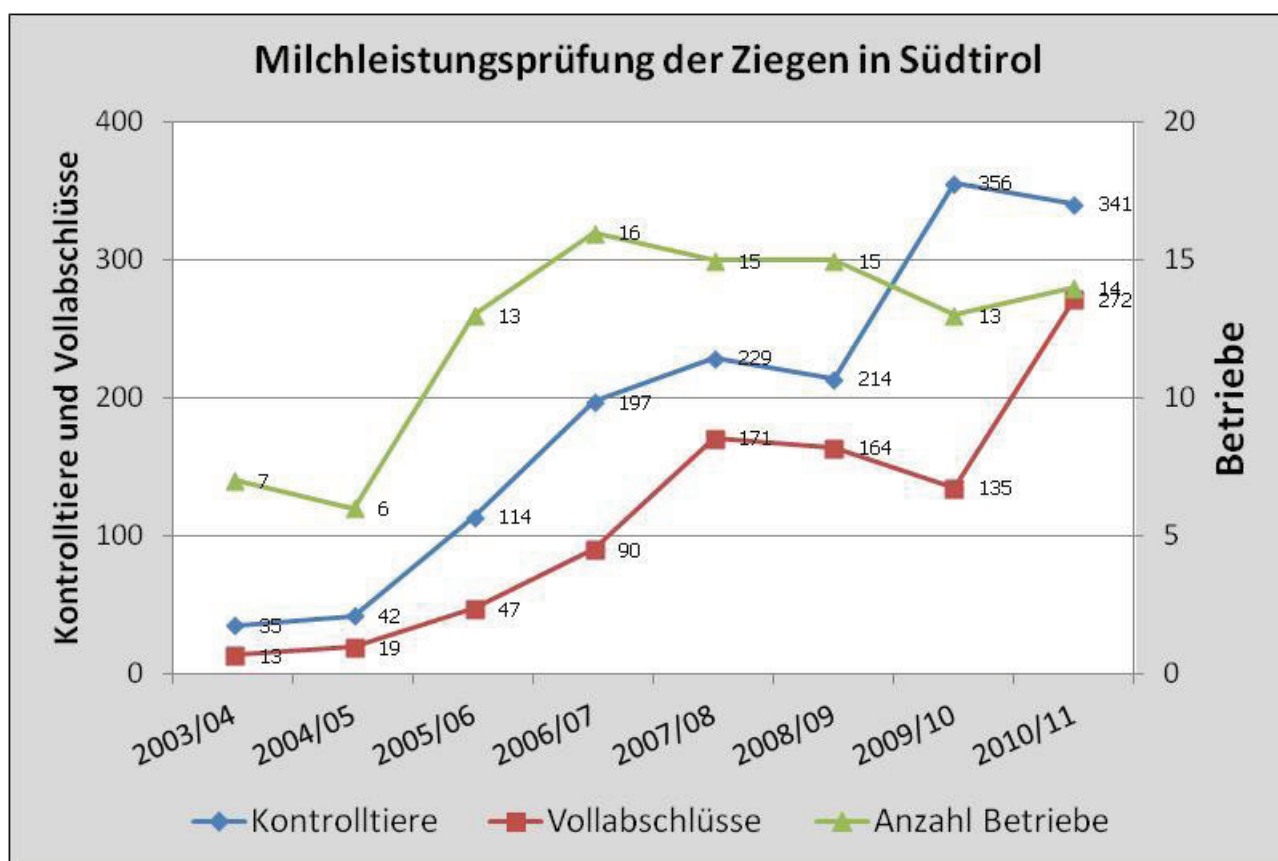
Das durchschnittliche Alter der Kühe beträgt im Berichtsjahr 4 Jahre und 7 Monate (hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert) das durchschnittliche Erstkal-

bealter liegt weiterhin bei 2 Jahren und 6 Monaten, folglich ergibt sich in Südtirol eine durchschnittliche Nutzungsdauer von **2 Jahren und 1 Monat!**



Die Vereinigung bietet die Dienstleistung der Milchleistungsprüfung nicht nur bei Rindern an, sondern auch für Ziegenzüchter. Im vergangenen Leistungskontrolljahr nahmen 14 Betriebe mit 341 Kontrolltieren dieses Angebot in Anspruch. Von den 341 Kontrolltieren hatten 272 einen Vollabschluss, das sind fast 80 %. Die Saanen Ziegen erzielten dabei im Durchschnitt

eine effektive Milchleistung von 752 Liter und die Edelziege von 660 Liter. Die nachstehende Abbildung zeigt die Entwicklung der Leistungskontrolle der Ziegen der letzten Jahre. Für das kommende Leistungskontrolljahr haben sich bereits vier weitere Züchter für die Milchleistungsprüfung bei Ziegen eingeschrieben.





3 STICKKONTROLLTÄTIGKEIT

Die Mitarbeiter **Michael Kuppelwieser** und **Andreas Klammsteiner** haben im Berichtsjahr **276** Stichkontrollen (Vorjahr 201) nach dem aktuellen Stichkontrollsystem durchgeführt. Es wurden insgesamt 5.017 Tiere kontrolliert. 2011 war es mög-

lich deutlich mehr Betriebe zu kontrollieren, da das System der Stichkontrolle abgeändert wurde. In Summe wurden 6,6 % der Betriebe und 8,7 % der Kontrolltiere überprüft.

3.2 ERGRIFFENE MAßNAHMEN

Bei Unregelmäßigkeiten wurden die Betriebe angeschrieben und angewiesen, eine ordnungsgemäße Durchführung der Leistungskontrolle einzuhalten. Eine Auswertung der Daten erhielt jeder Betrieb, unabhängig ob Abweichungen festgestellt wurden oder nicht.

Bei 89 Betrieben (= 32 % der kontrollierten Betriebe) wurde alles ersetzt, davon wurde bei 66 Betrieben mit 1.105 Kontrolltieren weniger an Milch bzw. an Inhaltsstoffen erhoben als bei der Milchleistungsprüfung und bei 23 Betrieben mit 354 Kühen wurde mehr an Milch bzw. Inhaltsstoffen gemessen.

Bei 44 Betrieben wurde bei Einzeltieren die Milchmenge ersetzt, wobei 83 Tiere bei der Stichkontrolle weniger und 78 Kühe mehr Milch aufwiesen.

Bei 44 Betrieben wurde die Alternanz nicht eingehalten, bei 11 Betrieben wurden Ei-

genkontrollen festgestellt und 2 Betriebe haben die Stichkontrolle verweigert.

Zusätzlich zur Stichkontrolltätigkeit kollaudiert der Stichkontrolleur auch die Messgeräte und prüft deren Funktionstüchtigkeit. Bei 15 Messgeräten (+10 gegenüber 2010) war eine Nachjustierung nötig, alle anderen Messgeräte funktionierten einwandfrei. Folgende Verteilung hat sich ergeben:

- 484 Waikato
- 126 Afikim, MM25, MM25 W
- 56 werden mit Waage gemessen
- 54 FlowMaster
- 32 Bou Matic
- 28 Metatron
- 19 Vasi
- 10 Memolac
- 6 True Test

2011 wurden auch einige mechanische Waagen von Milchmessern ans Labor der



A.I.A zur Überprüfung geschickt. Dabei wurde festgestellt, dass sämtliche Waagen einwandfrei funktionieren unabhängig vom Alter und Modell.

Neben der Einarbeitung neuer Milchprobenehmer gehört insbesondere die aktive Unterstützung der Milchprobenehmer bei der Durchführung der Milchmessung zu den Aufgaben der beiden Stichkontrolleure. Sie sind also neben Kontrollorgan auch Ansprechpartner für die Milchprobenehmer

bezüglich der verschiedensten Probleme im Bereich der Leistungskontrolle.

Die Durchführung der Stichkontrollen sind mit weiten Fahrten bis hin zu entlegensten Höfen und Weilern verbunden, welche frühmorgens, abends und bei jeder Witterung von den beiden Außendienstmitarbeitern aufgesucht werden müssen. 2011 konnten die Fahrten ohne Probleme und Unfälle durchgeführt werden.



Tagung der Milchprobenehmer in Bozen, März 2011



4 LABORTÄTIGKEIT

Im Rahmen der Milchleistungsprüfung wurden die Analysen der Proben im Auftrag der Vereinigung vom Südtiroler Sennereiverband durchgeführt. Im Jahr 2011 wurden folgende Analysen vom Labor des Sennereiverbandes durchgeführt: **Fett-, Eiweiß-, Laktose-, Harnstoff-, Kasein- und Zellzahlanalysen** (aufgeschlüsselt nach Einzeltier, Rasse und Monat).

Im Jahr 2011 wurden durchgeführt:

437.809 Gesamtanalysen (-23.527)

Es wurden an die Züchter:

- 5.564 Fax und
- 26.857 SMS verschickt

Die genannten Zahlen beinhalten sämtliche im Auftrag der Vereinigung durchgeführten Analysen.

Zusätzlich sind an 233 Tagen auch 9.190 Progesteronanalysen (-61) durchgeführt worden. Diese von der Vereinigung angebotenen Analysen werden ebenso im Labor des Sennereiverbandes durchgeführt.

In Bezug auf die Inhaltsstoffe konnten folgende durchschnittlichen Werte über die gesamte Probenmenge erhoben werden:

Inhaltsstoffe	Wert
Zellzahl (/ml), arith.	232.000
Fett (%)	4,10
Eiweiß (%)	3,53
Laktose (%)	4,75
Harnstoff (mg/dl)	215
Kasein (%)	2,78



5 KÜNSTLICHE BESAMUNG

Daten zur künstlichen Besamung - Vergleich zum Vorjahr

Art der Besamung	2010	2011	Differenz	% Veränderung
Erstbesamungen	92.355	90.028	-2.327	-3
Zweitbesamungen	29.955	29.531	-424	-1
Drittbesamungen	7.175	7.277	+102	+1
gesamt	<i>129.485</i>	<i>126.836</i>	<i>-2.649</i>	<i>-2</i>

Künstliche Besamung nach Bezirksgemeinschaft

Bezirksgemeinschaft	Anzahl Betriebe	Gesamtbesam.	Erstbesam.	Zweitbesam.	Drittbesam.
Vinschgau	933	14.953	10.277	3.718	958
Burggrafenamt	1.209	16.360	11.312	4.009	1.039
Bozen	14	173	131	33	9
Salten/Schlern	1.411	21.441	15.753	4.666	1.022
Unterland/Überetsch	160	2.724	1.922	661	141
Eisacktal	1.002	17.275	12.309	4.005	961
Wipptal	540	11.014	8.165	2.327	522
Pustertal	2.210	42.896	30.159	10.112	2.625
gesamt	<i>7.479</i>	<i>126.836</i>	<i>90.028</i>	<i>29.531</i>	<i>7.277</i>

Alle Daten beziehen sich auf den Registrierungszeitpunkt 01.01.2011 bis 31.12.2011 (verspätet für das Jahr 2011 eingereichte Besamungsscheine wurden bzw. konnten nicht berücksichtigt werden!). In der obigen Tabelle wurden Besamungen, welche

von nicht-konventionierten Tierärzten durchgeführt wurden, auch berücksichtigt. Die angeführte Tabelle zeigt auf, dass die Gesamtanzahl an Besamungen abgenommen hat.



5.2 ERSTBESAMUNGSERFOLG

Im landesweiten Durchschnitt liegt eine leicht negative Tendenz vor und betrug für das Berichtsjahr 68,1 % (gilt für die Tierärzte und Besamungstechniker; Eigenbestandsbesamer wurden nicht berücksichtigt). Dies bedeutet eine Verschlechterung von 0,8 % Punkte.

Pro Besamung ergab sich für das Jahr 2011 eine durchschnittliche Anzahl von 10,8 ausbezahlten Kilometern. Damit war der Fahrtenweg je Besamung im Vergleich zum Vorjahr (10,5 km) um 0,3 km erhöht.

Der Trend hin zur **Eigenbestandsbesamung** ist weiterhin ansteigend. Im Jahr 2011 haben insgesamt 29 weitere Bauern

eine Konvention mit der Vereinigung unterschrieben. Deshalb ist auch die Anzahl der durchgeführten Besamungen weiter angestiegen. Dies ist aus der nachfolgenden Tabelle deutlich ersichtlich. Nun sind insgesamt 316 Eigenbestandsbesamer bei der Vereinigung registriert, wobei aber nur 217 Züchter effektiv Besamungen durchgeführt haben.

Die Zahl der Konventionen zur Lagerung von Samendosen oder Embryonen ist gleich geblieben. Derzeit besteht mit insgesamt 18 Tierhaltern eine entsprechende Konvention.

Eigenbestandsbesamer

Eigenbestandsbesamer	2011	2010	2009	2008	2007
Eingetragen	316	287	230	184	146
Effektiv tätig	217	193	171	146	122
Besamungen	10.461	10.017	9.053	7.086	5.316
Differenz zum Vorjahr	+444	+964	+1.967	+1.770	+297



Durchführung der künstlichen Besamung

Situation 2010	Anzahl	Ges. Bes.	Diff.	Durch. Bes.	Diff.
Tierärzte	64	89.985	-677	1.406	-11
Nichtkonvent.Tierärzte	4	5.203	-8	1.301	-2
Besamungstechniker	18	24.248	-497	1.347	-28
Eigenbestandsbes.*	193	10.049	+996	52	-1
Situation 2011					
Tierärzte	62	88.588	-1.397	1.429	+23
Nichtkonvent.Tierärzte	3	4.781	-422	1.594	+293
Besamungstechniker	18	23.006	-1.242	1.278	-69
Eigenbestandsbes.*	217	10.461	+412	48	-4

*Anzahl jener, die effektiv Besamungen selbst durchgeführt haben

Die obige Tabelle zeigt auf, dass die Anzahl der von den Tierärzten durchgeführten Besamungen leicht abgenommen hat. Die Besamungen durch die Eigenbestandsbesamer haben stark zugenommen (+412).

Aus der Tabelle unterhalb ist ersichtlich, dass eine Abnahme an Teststierbesamungen vorliegt. Im Berichtsjahr wurden 6.231 weniger Teststierbesamungen durchgeführt als im Jahr zuvor. Das entspricht einer Abnahme von 21,8 %.

Die größte Abnahme konnte bei der Rasse Grauvieh festgestellt werden. Ein negativer Trend konnte weiters bei der Rasse Holstein und Braunvieh festgestellt werden;

eine Abnahme von -3.418 bzw. -2.339 Besamungen zeigte sich.

Im Jahr 2011 wurden **43.907 Gebrauchskreuzungen (+15,4 %)**, davon wurden **39.838 (=90,7 %)** Fleischstierbesamungen (BB+LI) durchgeführt. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine zahlenmäßige **Zunahme** von **5.869** Kreuzungsbesamungen. Der prozentuale Anteil von Gebrauchskreuzungen an den gesamten Besamungen betrug im Jahr 2011 **33,9 %** und hat sich somit zum Vorjahr um +4,5 % verändert.

Das heißt, dass fast jede dritte Besamung eine Rassenkreuzung ist!



Einsatz von Teststieren in der künstlichen Besamung 2011

Rasse	1. Bes.	2. Bes.	3. Bes.	Ges.Bes. 2011
Braunvieh	6.593 (-1.448)	3.000 (-741)	956 (-150)	10.549 (-2.339)
Fleckvieh	7.240 (-615)	2.339 (-55)	588 (-7)	10.167 (-677)
Grauvieh	3.464 (326)	986 (-73)	234 (+6)	4.684 (+259)
Holstein	1.490 (-2.347)	607 (-836)	154 (-235)	2.251 (-3.418)
Pinzgauer	446 (-38)	147 (-28)	40 (-3)	633 (-69)
Andere Rassen	207 (+22)	80 (-6)	19 (-3)	306 (+13)
gesamt	<i>19.440</i> <i>(-4.100)</i>	<i>7.159</i> <i>(-1.739)</i>	<i>1.991</i> <i>(-392)</i>	28.590 (-6.231)

Gebrauchskreuzungen 2011

Stier	BV	HO	FL	GV	PZ	LI	BB	Summe	Diff. 2010	%
Kuh										
BV		180	201	41	9	1.065	11.498	12.994	+1.345	29,6
HO	53		259	20	8	336	7.528	8.206	+572	18,7
FL	20	436		9	7	569	12.601	13.645	+1.934	31,1
GV	6	792	42		3	406	2.326	3.575	+927	8,1
PZ	0	106	26	7		67	583	789	+59	1,8
Andere	66	834	801	120	23	377	2.482	4.704	+1.034	10,7
Summe	<i>145</i>	<i>2.348</i>	<i>1.329</i>	<i>197</i>	<i>50</i>	<i>2.820</i>	<i>37.018</i>	43.912	+5.874	

BB = Blauer Belgier; LI = Limousine;



Natursprünge pro Bezirk im Jahr 2011

Bezirk	Bes. insg.	1. Bes.	Stiere	Stierhalter
Vinschgau	762	690	30	23
Burggrafenamt	622	591	30	26
Bozen/Salten/Schlern	714	670	40	29
Unterland/Überetsch	38	35	4	3
Eisacktal	10	10	1	1
Wipptal	80	77	4	3
Pustertal	520	474	29	23
Gesamt	<i>2.746</i>	<i>2.547</i>	<i>138</i>	<i>108</i>

Im Berichtsjahr hat die Vereinigung die Erhebung und Speicherung sämtlicher Natursprünge im Rinderbereich übernommen. 2011 wurden 2.746 (-128) Natursprünge registriert, wobei ein Besamungserfolg von ca. 93 % festgestellt wurde. Die meisten Natursprungbesamungen bei Rindern werden im Bezirk Vinschgau, mit 762

Besamungen, durchgeführt. Gefolgt vom Bezirk Bozen/Salten/Schlern mit 714 Besamungen und dem Bezirk Burggrafenamt mit 622. In Südtirol kommen derzeit 138 Stiere zum Natursprungeinsatz, welche von 108 verschiedenen Stierhaltern gehalten werden.



Künstliche Besamungsstatistik der Tierärzte und Besamungstechniker 2011

Tierarzt bzw. Besamungstechniker	Anz. 1. Bes.		Summe Bes.		Tierarzt bzw. Besamungstechniker	Anz. 1. Bes.		Summe Bes.	
	2010	2011	2010	2011		2010	2011	2010	2011
Dr. Aigen Maurizio	909	964	1.346	1.410	BT Märginter Abraham	544	505	723	683
Dr. Alber Roman	798	707	1.162	1.069	BT Mayr Georg	1.455	1.469	1.931	1.941
Dr. Amendola Biagio	1.445	1.458	2.104	2.144	Dr. Mendini Susanna	519	521	704	723
Dr. Amplatz Michaela	451	797	593	1.044	BT Mittermair Paul	1.752	1.673	2.332	2.239
Dr. Augsburgeler Josef	640	689	878	982	Dr. Niederfinginger Stefan	1.113	1.097	1.548	1.575
BT Aschbacher Manfred	833	721	1.115	967	Dr. Nucei Andrea	1.284	1.158	1.709	1.562
Dr. Bachmann Andreas	1.992	1.942	2.770	2.737	Dr. Nucei Giuseppe	733	719	1.020	1.018
Dr. Barrantes Carlos	-	7	-	13	BT Oberlehner Anton Josef	731	720	964	947
Dr. Beikircher Florian	440	427	614	581	BT Örtl Benedikt	425	417	586	579
Dr. Beigrano Manuel	132	110	195	155	Dr. Pagliaro Luigi	244	253	338	499
Dr. Beretta Walter	665	576	904	800	BT Perger Siegfried	271	214	358	306
Dr. Bernardi Burkhard	1.343	1.244	1.818	1.701	BT Pernter Karlheinz	1.079	1.048	1.444	1.435
Dr. Caltran Francesco	1.271	1.229	1.880	1.807	Dr. Pirpauer Michael	1.558	1.606	2.182	2.292
Dr. Casale Pierangelo	618	761	815	1.001	Dr. Poernbacher Eugen	1.208	1.116	1.764	1.636
Dr. Cattani Ubaldo	331	276	460	388	Dr. Prenter Hansjörg	737	647	1.051	897
Dr. Ciavatta Paolo	1.065	1.131	1.416	1.593	Dr. Proia Bruno	724	711	1.013	981
Dr. Egger Günther	1.259	1.291	1.860	1.863	Dr. Preyler Bianca	294	392	439	558
Dr. Folchini Alessandro	190	194	241	242	Dr. Puff Michael	472	426	660	585
Dr. Forcher Georg	1.083	987	1.541	1.381	Dr. Rabensteiner Lorenz	2.363	2.275	3.157	3.093
Dr. Forer Heinrich	1.233	1.263	1.741	1.846	Dr. Rader Heinrich	1.451	1.484	2.085	2.117
Dr. Furlan Herbert	462	453	644	619	Dr. Reinstadler Christine	504	485	791	759
Dr. Furtschegger Alois	1.041	833	1.489	1.200	Dr. Schütz Arnold	1.138	1.020	1.552	1.372
BT Gampfer Max	993	475	1.293	630	Dr. Schwarzbacher Hermann	720	367	957	485
Dr. Gasser Peter	1.766	1.667	2.652	2.461	Dr. Schwenbacher Thomas	1.736	1.641	2.245	2.095
Dr. Hapbacher Thomas	1.561	1.496	2.130	2.051	Dr. Schwenbacher Thomas	828	903	1.182	1.307
BT Haselrieder Klaus	820	773	1.127	1.055	Dr. Secci Roberta	117	222	158	306
Dr. Hinterhuber Monika	830	790	1.102	1.055	BT Sparber Alfred	778	881	1.101	1.274
Dr. Hofer Vinzenz	1.119	1.036	1.622	1.541	Dr. Staflter Eduard	865	1.239	1.203	1.725
Dr. Imelmann Volker Thomas	1.263	1.211	1.770	1.695	Dr. Sternbach Philipp	624	570	810	757
BT Innerhofer Josef	1.129	1.065	1.500	1.422	BT Stofer Albert	1.107	1.021	1.396	1.288
Dr. Kapeller Wolfgang	2.111	1.881	2.993	2.633	Dr. Stoll Gabriel	2.366	2.422	3.399	3.555
Dr. Kanadjov Krassimir	601	712	862	1.018	Dr. Strasser Nadia	-	499	-	842
Dr. Kassl Josef	1.297	1.316	1.784	1.780	Dr. Stuefer Harald	540	599	696	801
Dr. Kluge Heinz Diernar	727	690	1.034	997	Dr. Tararotti Marion	314	447	434	582
Dr. Knopp Martin	479	550	616	722	Dr. Tetamanti Rodolfo	1.507	1.418	2.066	1.945
BT Komprobst Johann	1.985	1.965	2.665	2.721	Dr. Theiner Alfred	518	337	855	525
Dr. Lechner Thomas	1.336	1.378	1.898	1.930	Dr. Tonner Urban	1.562	1.504	2.207	2.109
Dr. Lechner Elga	765	1.378	1.310	1.430	BT Videsott Herbert	2.057	2.102	2.704	2.744
Dr. Lezuo Arnold	1.029	1.068	1.429	1.430	Dr. Waldner Andreas	964	909	1.338	1.243
Dr. Maierhofer Horst	1.135	1.040	1.527	1.431	BT Walzl Florian	350	332	473	448
Dr. Michalka Elga	778	499	1.335	842	Dr. Wierer Josef	1.558	1.298	2.135	1.787



6 TIERKENNZEICHNUNG

Im abgelaufenen Jahr wurden insgesamt **113.085 Tiere** (Rinder, Schafe, Ziegen) (**-4,1 %**) gekennzeichnet, wobei 59,4 %

(=67.140 Tiere) der gesamten Kennzeichnungen im Bereich der Rinder anfielen.

Gekennzeichnete Rinder, Schafe, Ziegen nach Bezirksgemeinschaft

Bezirksgemeinschaft	Rinder	Schafe	Ziegen
Vinschgau	6.718	9.433	2.518
Burggrafenamt	9.611	7.872	6.746
Bozen	48	17	12
Salten/Schlern	12.606	4.462	1.167
Unterland/Überetsch	1.469	379	144
Eisacktal	8.897	2.762	849
Wipptal	4.634	1.686	1.038
Pustertal	23.157	4.984	1.876
gesamt	67.140	31.595	14.350

Kennzeichnung Rinder (67.140 Tiere, -2.735 = -4,1 %)

⇒ **33.561 Stierkälber (50,0 %)**

⇒ **33.579 weibliche Kälber (50,0 %)**

Rasse	Anzahl	%	Diff. Vorjahr
Braunvieh	13.450	20,0	-1.395
Fleckvieh	15.958	23,8	-1.173
Grauvieh	8.018	12,0	-413
Holstein	7.776	11,5	-772
Pinzgauer	780	1,1	-8
Jersey	231	0,4	-48
Andere Rassen , davon 80 Aberdeen Angus, 186 Schott. Hochlandrinder	543	0,8	-100
Kreuzling	20.384	30,4	+1.174



Kennzeichnung Schafe (31.595 Tiere, -2.101 = -6,2 %)

Rasse	Anzahl	%	Diff. Vorjahr
Tiroler Bergschaf	15.075	47,7	-1.837
Villnösser Schaf	3.092	9,7	+33
Schwarzbraune Bergschaf	3.891	12,3	-482
Kreuzling	5.348	16,9	+20
Andere Rassen	4.189	13,4	+165

Kennzeichnung Ziegen (14.350 Tiere, +39 = +0,3 %)

Rasse	Anzahl	%	Diff. Vorjahr
Passeirer Gebirgsziege	10.118	70,5	-72
Bunte Deutsche Edelziege	693	4,8	-89
Saanenziege	521	3,6	+83
Kreuzling	1.722	12,0	-131
Zwergziegen	24	0,2	+2
Andere Rassen	1.272	8,9	+246

Die Tierkennzeichnung (Rinder, Schafe, Ziegen) wurde landesweit durchgeführt von:

- ⇒ 54 Kennzeichnern
- ⇒ 15 Zuchtwarten

Gemeinden mit den meisten Kennzeichnungen, aufgeteilt nach Tierarten

Sarntal	Kälber	2.378
Sarntal	Schafe/Lämmer	1.707
St. Martin i. P.	Ziegen/Kitze	1.346



Rinderpassduplikate von 2004 bis 2011

Rinderpassduplikate/Jahr	Gesamt	Durch./Monat	Diff. Vorjahr
2004	1.403	117	-146
2005	1.105	92	-298
2006	910	76	-195
2007	765	64	-145
2008	594	50	-171
2009	691	58	+97
2010	576	48	-115
2011	577	48	+1

Bei den Rinderpassduplikaten hat sich die Situation auf ein normales Maß an Arbeitsaufkommen eingependelt. Mit 577 Stück wurden annähernd gleich viele Duplikate ausgestellt wie im Vorjahr.

Direkt in der Vereinigung wurden im Berichtsjahr **2.188 Rinderpässe** ausgestellt, 2010 waren es noch 2.617.

Verlustohrmarken:

Im Jahre 2011 wurden insgesamt 11.931 Rinderohrmarken (+ 625; +5,5 %) nachbestellt. Nimmt man als Grundlage einen aktuellen Rinderbestand von ca. 135.000 Tieren, wurden für 8,8 % des Gesamtbestandes Ohrmarken nachbestellt. Dies bedeutet für die Vereinigung und für die Kennzeichner einen großen Arbeits- und Spesenaufwand.

Von den 11.931 nachbestellten Ohrmarken handelt es sich um 5 alte Herdebuchmarken (davon 1 für die Rassen des Rinderzuchtverbandes und 4 für das Braunvieh) und um insgesamt 11.926 Doppel-

Ohrmarken. Von diesen wurden 5.059-mal die rechte Ohrmarke, 3.463-mal die linke Ohrmarke und 3.404-mal mal beide Ohrmarken nachbestellt. Zudem wurden 263 Ohrmarken für Schafe und Ziegen nachbestellt.

Die nachstehende Tabelle „Anzahl Betriebe zum 31.12.2011“ zeigt die Anzahl der Rinder-, Schaf- und Ziegenbetriebe. In der Zeile „Betriebe insgesamt“ wurde jeder Betrieb nur einmal gezählt. Hingegen in den Zeilen oberhalb wurde ein Betrieb, wenn er z.B. Rindern und Schafe besaß, zweimal gezählt, sowohl bei den Rindern als auch bei den Schafen. In der Zeile „Betriebe insgesamt“ wurde im Jahr 2011 eine Abnahme festgestellt.

In der Tabelle „Betriebe mit Kennzeichnungen“ muss beachtet werden, dass sich diese Daten auf die Kennzeichnungen im Betrieb beziehen. Das heißt, dass nur Betriebe mit eigener Nachzucht erfasst werden.



Anzahl Viehbetriebe zum 31.12.2011

Tierarten	Anzahl Betriebe	Diff. Vorjahr
Rinder (R)	8.331	-150
Schafe (S)	2.651	+54
Ziegen (Z)	2.245	+115
Betriebe insgesamt	10.013	-63

Betriebe mit Kennzeichnungen im Jahr 2011

Tierarten	Anz. Betriebe	Diff. Vorj.
Rinder (R)	5.933	-116
R+S	615	-76
R+Z	472	-6
R+S+Z	296	-18
Schafe (S)	810	+6
Ziegen (Z)	439	+23
S+Z	287	-29



Anzahl an gekennzeichneten Tieren nach Gemeinden

Gemeinde	Rinder	Schafe	Ziegen	Gemeinde	Rinder	Schafe	Ziegen
Abtei	601	185	24	Niederdorf	396	13	11
Ahrntal	1.953	603	153	Olang	761	50	25
Aldein	752	77	71	Partschins	184	318	320
Algund	99	73	95	Percha	398	140	22
Altrei	58	59	0	Pfalzen	1.145	48	70
Auer	11	0	0	Plaus	40	32	2
Barbian	322	63	59	Prad a. Stj.	764	507	158
Bozen	48	17	12	Prags	355	31	110
Brenner	438	228	64	Prettau	178	53	9
Brixen	1.448	275	89	Pfitsch	1.621	499	38
Bruneck	1.615	41	57	Proveis	212	68	16
Burgstall	2	32	0	Rasen/Antholz	1.307	317	75
Corvara/Badia	51	30	14	Ratschings	1.703	1.010	720
Deutschnofen	1.382	196	13	Riffian	161	224	360
Enneberg	779	197	103	Ritten	2.191	742	78
Eppan	109	169	16	Rodeneck	782	147	19
Feldthurns	566	297	86	Salurn	8	18	32
Franzensfeste	20	35	48	Sand i. T.	1.335	319	259
Freienfeld	1.746	261	184	Sarntal	2.378	1.707	688
Gais	687	402	51	Schenna	580	373	275
Gargazon	0	14	0	Schnals	594	1.525	464
Glurns	190	95	16	Schlanders	409	1.301	126
Graun i. V.	879	1.132	245	Schluderns	424	545	80
Gsies	1.582	205	284	Sexten	587	88	116
Hafling	440	303	128	St. Christina	70	83	11
Innichen	515	173	34	St. Leonhard i. P.	871	985	975
Jenesien	1.289	410	71	St. Lorenzen	1.578	131	166
Kaltern	4	16	2	St. Martin i. P.	625	552	1.346
Karneid	480	177	11	St. Martin i. Th.	475	118	35
Kastelbell/Tschars	230	695	227	St. Pankraz	401	294	163
Kastelruth	1.746	247	83	St. Ulrich	97	48	21
Kiens	840	114	47	Sterzing	687	120	20
Klausen	967	415	75	Stilfs	170	508	176
Kuens	34	30	38	Taufers i. M.	352	151	72
Kurtatsch	30	7	0	Terenten	1.083	103	78
Laas	612	1.440	366	Terlan	27	0	0
Lajen	692	283	102	Tiers	189	91	16
Latsch	125	810	174	Tirol	129	170	314
Lana	123	192	216	Tisens	294	304	73
Laurein	327	52	4	Toblach	989	151	51
Leifers	82	0	8	Tramin	5	1	0
Lüsen	665	109	62	Truden	215	26	6
Mals	2.181	1.285	297	Tscherms	0	5	7
Margreid	101	0	3	U.I.F.i.W.-St. Felix	448	118	11
Marling	13	17	30	Ulten	1.129	687	384
Martell	199	533	123	Vahrn	355	28	6
Meran	153	57	30	Villanders	740	383	36
Mölten	1.034	254	36	Villnöß	831	608	17
Montan	15	6	6	Vintl	1.115	383	65
Moos i.Pass.	1.220	987	1.262	Völs am Schlern	829	174	111
Mühlbach	1.048	89	137	Vöran	867	102	178
Mühlwald	932	283	44	Waidbruck	17	0	0
Nals	40	62	9	Welschnofen	161	163	23
Naturns	493	728	390	Welsberg	785	174	22
Natz/Schabs	464	65	161	Wengen	473	175	22
Neumarkt	52	0	0	Wolkenstein	136	159	12



Anteil an gekennzeichneten Kälber nach Bezirksgemeinschaft und Rasse

Bezirk	Braunvieh	Fleckvieh	Grauvieh	Holstein	Pinzgauer	Σ
Vinschgau	3.667	581	562	689	9	5.508
Burggrafenamt	1.562	1.254	3.024	558	51	6.449
Bozen	5	22	2	0	0	29
Salten/Schlern	1.454	3.007	3.342	1.164	60	9.027
Unterland/Überetsch	158	229	432	229	1	1.011
Eisacktal	2.013	1.963	266	1.286	54	5.582
Wipptal	1.412	342	176	1.637	4	3.571
Pustertal	3.179	8.560	214	2.251	601	14.805
gesamt	13.450	15.958	8.018	7.776	780	45.982

Anteil der gekennzeichneten weiblichen Kälber im Herdebuch nach Rassen

Rasse	Landeszucht	Herdebuch	% Herdebuch	Gesamt
Braunvieh	824	6.188	88,3	7.012
Fleckvieh	3.071	5.112	62,5	8.183
Grauvieh	1.188	2.918	71,1	4.106
Holstein	1.102	2.837	72,0	3.939
Pinzgauer	70	346	83,2	416
gesamt	6.255	17.401	73,6	23.656

Aus der oben angeführten Tabelle ist ersichtlich, dass im Berichtsjahr die Rasse Braunvieh den größten Herdebuchanteil an gekennzeichneten Kälbern aufweist.

Insgesamt ist der Herdebuchanteil bei Braunvieh um 1,5 Prozentpunkte, bei Holstein um 0,8, bei Grauvieh um 2,0, beim Fleckvieh um 1,5 und bei den Pinzgauern um 4,7 gestiegen. Der Gesamtprozentsatz Herdebuchanteil liegt bei 73,6 % (+1,5 %). Insgesamt lag eine Abnahme gegen-

über dem Vorjahr, in Bezug auf die Herdebuchkennzeichnungen, von 1.402 Kälbern vor.

Im Bereich der Tierkennzeichnung wurde mit dem 01.01.2010 die **Equidenkennzeichnung** (wie z.B. Pferde, Esel, ...) von der Vereinigung übernommen, im Jahr 2011 wurden 343 Equiden von der Vereinigung gekennzeichnet.



7 TIERKADAVERENTSORGUNG

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der entsorgten Tiere (ohne Geflügel und Kleintiere) zahlenmäßig annähernd gleich geblieben. Einen großen Unterschied zum Vorjahr gab es bei der Entsorgung von Kleintieren, diese sind im Jahr 2011 wieder

sehr stark gesunken. Wenn man sich auf die Mengen in kg an entsorgten Tierkadavern bezieht, kann man feststellen, dass im Berichtsjahr eine Abnahme festzustellen war (-211.126 kg).

Anzahl der entsorgten Tiere in den letzten 11 Jahren

Jahr	Gesamtanzahl	ohne Geflügel und Kleintiere	Differenz Vorjahr	% Veränderung
2001	9.012	6.387	+1.069	+20,1
2002	10.949	7.709	+1.322	+20,7
2003	12.838	7.736	+27	+0,4
2004	11.973	8.788	+1.052	+13,6
2005	11.476	9.547	+759	+8,6
2006	15.260	10.277	+730	+7,6
2007	13.128	9.936	-341	-3,3
2008	16.047	10.757	+821	+8,3
2009	26.145	10.991	+234	+2,2
2010	17.645	10.866	-125	-1,1
2011	16.298	10.938	+72	+0,7

→Das angelieferte Risikomaterial wurde zahlenmäßig nicht berücksichtigt.

Aussagekräftiger ist die Anzahl an entsorgten Tieren: In der Spalte Tierkadaver sind auch jene Mengen des spezifizierten Risikomaterials enthalten, welche der Landwirt bei den Containerstandorten abgeben kann. Sofern unbedingt notwendig (in Wasserschutz- oder Wandergebieten) werden die Kadaver auf Almen durch den

Einsatz von Hubschraubern nach Genehmigung durch den zuständigen Amtstierarzt entsorgt. So gab es im Berichtsjahr **35 Bergungsflüge (-21)**, bei denen insgesamt **47 Tiere (-18)** abtransportiert wurden. Diese Kosten werden direkt von der Landesverwaltung übernommen.



Zusammenfassung der Mengen an Tierkadaver und SRM

	Tierkadaver kg	SRM* kg	Gesamt kg
Gesamtmenge 2011	2.534.050	244.017	2.778.067
Minimum, Monat 2011	181.999	11.358	197.977
	April	Juni	April
Maximum, Monat 2011	251.374	36.372	278.212
	November	Dezember	November
Monatsdurchschnitt 2011	211.171	20.335	231.506
Diff. 2011-2010	-227.969	+16.843	-211.126
Diff. %	-8,3	+7,4	-7,1
Gesamtmenge 2010	2.762.019	227.174	2.989.193
Minimum, Monat 2010	185.295	10.919	203.204
	Jänner	Juli	Jänner
Maximum, Monat 2010	296.869	32.714	329.583
	Dezember	Dezember	Dezember
Monatsdurchschnitt 2010	230.168	18.931	249.099

*SRM: Schlachtrisikomaterial

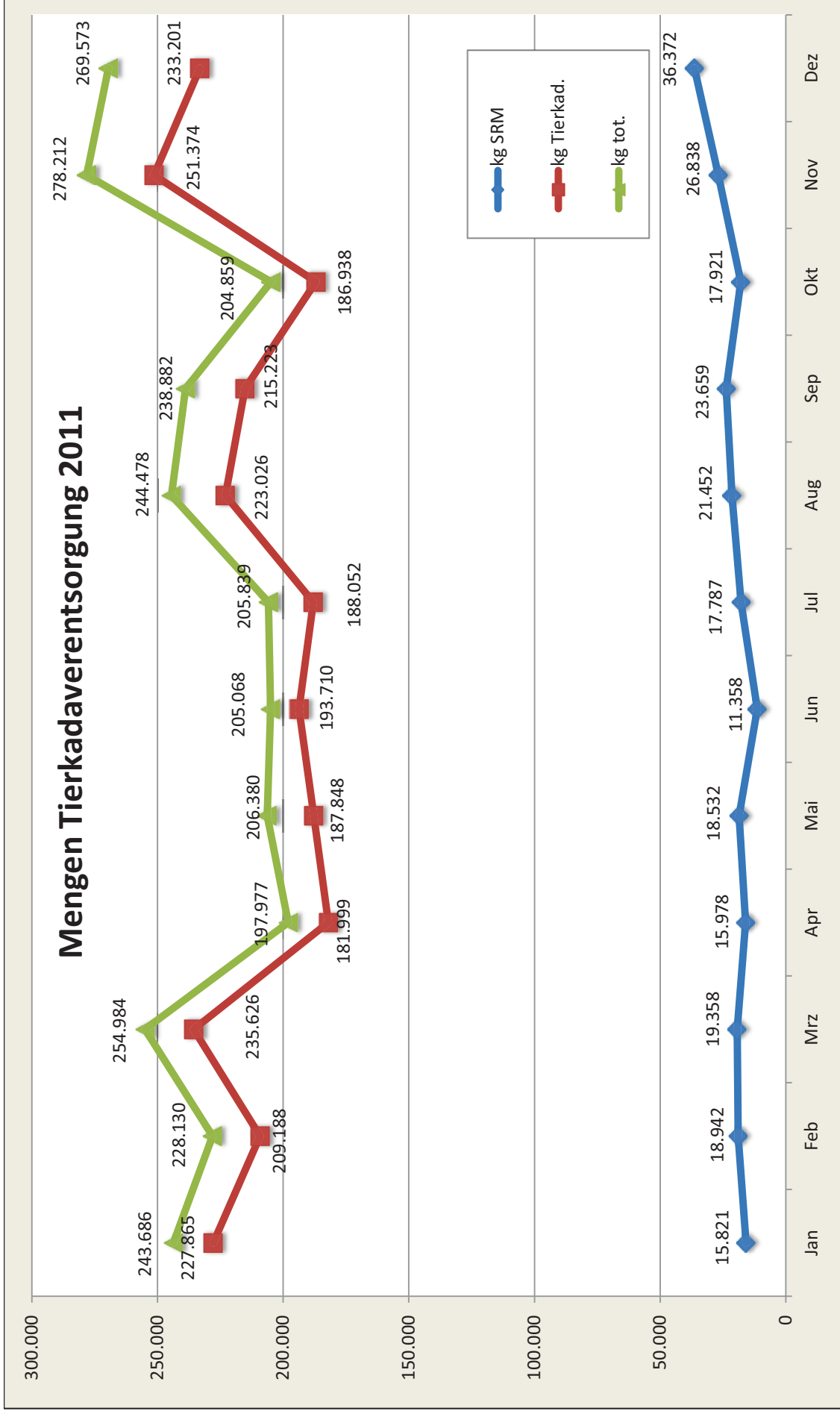
Wie schon im Jahr 2010, wurde auch 2011 für einen Teil der entsorgten Rindern in Südtirol die Möglichkeit geschaffen, dass alle Rinder die älter als 48 Monate sind nicht mehr vor Ort auf BSE geprobt werden müssen, sondern die Probenziehung vom Amtstierarzt direkt bei der Zentrale

der Firma Dabringer durchgeführt werden kann. Somit werden einerseits Kosten eingespart und es wird andererseits der Service für die Landwirte verbessert, da die Probenentnahme nicht mehr am Hof stattfinden muss.



TIERKADAVERTSORGUNG 2011 - Zahlenmäßige Aufstellung

ANZAHL	Jän.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Summe	Ø Monat
Rinder	684	620	592	470	742	542	420	670	497	497	566	616	6.916	576
Schafe	98	114	121	115	112	88	27	37	31	86	136	125	1.090	91
Ziegen	64	60	80	80	66	42	20	34	28	17	45	64	600	50
Pferde	20	14	18	25	38	21	11	12	11	11	53	12	246	21
Schweine	20	22	15	10	8	9	9	19	13	26	14	28	193	16
Geflügel	57	1.153	66	51	11	1.048	48	52	146	1.334	917	35	4.918	410
Wild	19	12	14	12	14	17	15	37	19	34	19	25	237	20
Hunde	121	125	85	93	105	96	67	144	60	101	90	89	1.176	98
Katzen	29	39	44	40	40	26	43	56	28	57	32	39	473	39
Lämmer/Kitze	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	5	0	7	1
Kleintiere	0	1	1	2	4	105	294	11	0	4	2	18	442	37
SUMME	1.112	2.160	1.038	898	1.140	1.994	954	1.072	833	2.167	1.879	1.051	16.298	1.358
Total ohne Geflügel	1.055	1.007	972	847	1.129	946	906	1.020	687	833	962	1.016	11.380	948
DIFFERENZ 2011 - 2010														
Rinder	92	33	-70	-87	260	-9	-119	71	-124	58	-41	-49	15	1
Schafe	47	41	25	27	-26	-9	-11	13	-20	5	30	15	137	11
Ziegen	26	18	4	10	24	-11	7	18	2	-17	-27	16	70	6
% DIFFERENZ 2011 - 2010														
Rinder	16	6	-11	-16	54	-2	-22	12	-20	13	-7	-7	0	0
Schafe	92	56	26	31	-19	-9	-29	54	-39	6	28	14	14	14
Ziegen	68	43	5	14	57	-21	54	113	8	-50	-38	33	13	13
Aufteilung der Rinder														
Kälber	44	44	40	23	22	85	38	27	15	11	9	21	379	32
Rest	640	576	552	447	720	457	382	643	482	486	557	595	6.537	545





Es ist anzumerken, dass die durchschnittliche Monatsanlieferung von Rindern zwischen 420 und 742 Stück schwankte. Im Jahr 2011 wurden 379 Kälber (5,5 %) entsorgt, welche ca. 0,6 % der gekennzeichneten Kälber des Berichtsjahres ausmachten.

Weiteres wurden pro Monat durchschnittlich 50 Ziegen (+6), 91 Schafe (+11), 98 Hunde (+11), 39 Katzen (+1) und 576 Rinder (+1) entsorgt. In Klammern sind die Veränderungen zum Vorjahr aufgezeigt.

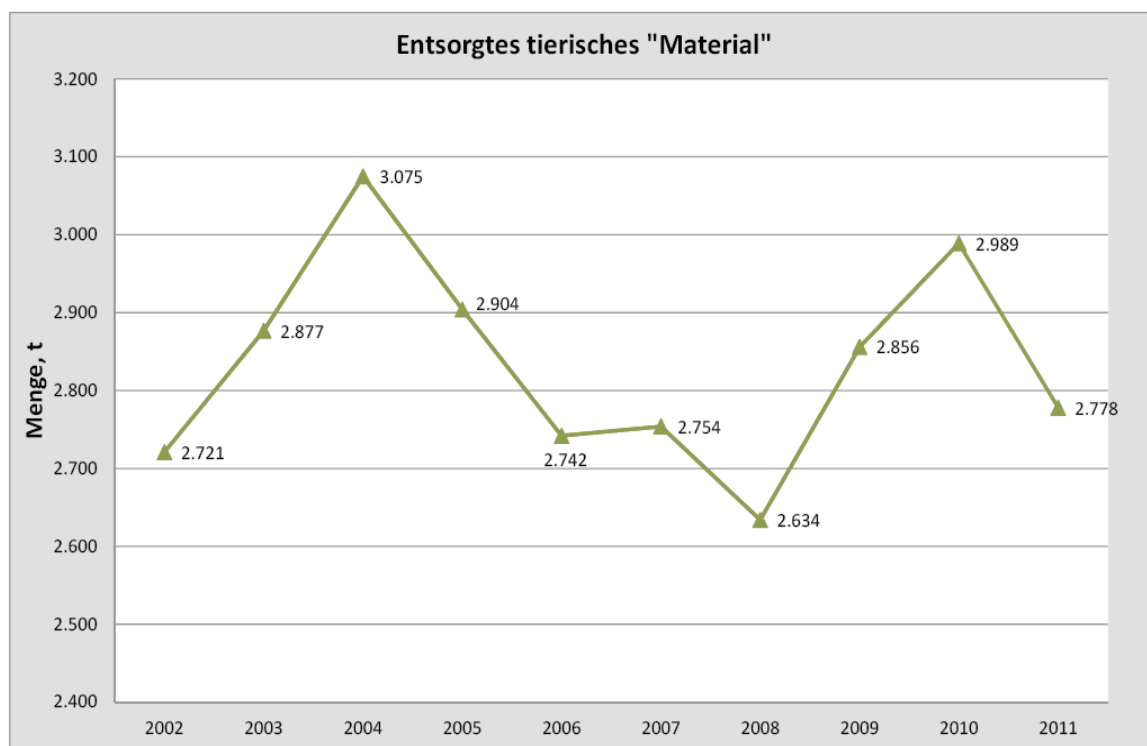
Bei der Entsorgung verschiedenster Wildtiere (Füchse, Rehe, Gämse und Rotwild) war eine Abnahme von 62 Tieren (Rückgang auf 237 Stück) gegeben.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2.778 t entsorgt, das sind um 7,1 % weniger als im Jahr 2010.

Weiterhin gilt, dass nur bei Hausschlachtungen die kostenlose Entsorgung des spezifizierten Risikomaterials bei den Containerstandorten gewährleistet wird.

Die Anzahl der Containerstandorte blieb im Berichtsjahr unverändert. In besonderen Fällen übernimmt die Fa. Dabringer Einsätze vor Ort und garantiert somit eine lückenlose Entsorgung.

Auch im Berichtsjahr waren größere Wartungs- und Reparaturarbeiten an den Containern durchzuführen. Dennoch konnte die Kadaverentsorgung aufgrund der sehr guten Organisation durch die Fa. Dabringer im gesamten Berichtsjahr garantiert werden. An dieser Stelle gebührt der Dank allen beteiligten Personen, welche die Tierkadaverentsorgung in Südtirol durchführen bzw. unterstützen.





9 SCHLUSSWORT

Mit den Neuwahlen 2011 kann die Vereinigung auf Kontinuität setzen, es wurden alle Vorstandsmitglieder für eine weitere Periode bestätigt. Somit kann der konsequente Weg der letzten drei Jahre fortgeführt werden und das Dienstleistungsangebot für die Züchter verbessert und weiter ausgebaut werden.

In verschiedenen Tätigkeitsfeldern wurden im Berichtsjahr Arbeitsabläufe optimiert und versucht Anregungen der Züchter umzusetzen. Im Bereich Tierkennzeichnung ist die Vereinigung dem Wunsch einiger Züchter nachgekommen und hat für die Ziegen- und Schafkennzeichnung den kleinen Bolus (20 g) eingeführt. Somit besteht die Möglichkeit bereits an jüngeren Tieren die Zuchtkennzeichnung vorzunehmen und vermehrt auf die Umkennzeichnung zu verzichten. Zukünftig sollen nur mehr jene Kleintiere mit der Mastohrmarke gekennzeichnet werden die auch tatsächlich der Schlachtung zugeführt werden.

Für die Tierärzte und Besamungstechniker wurde die Datengrundlage für das Programm der künstlichen Besamung verändert. Die Software der künstlichen Besamung wird nun mit den Daten der Viehdatenbank gespeist und stellt somit den „Besamern“ aktuelle Daten zur Verfügung. Mit dieser Änderung stehen nur mehr jene

Tiere zur Auswahl, die auch tatsächlich auf dem Hof stehen. Die Verwechslung von Rindern bei der Besamung konnte dadurch sehr stark reduziert werden.

Im Berichtsjahr wurde in enger Zusammenarbeit mit den Viehversicherungsvereinen von Feldthurns und Taisten eine Software für die Viehversicherung entwickelt. Das Programm hat den Praxistest bestanden und steht nun allen Vereinen zur Verfügung und kann über die Vereinigung erworben werden. Die Software bringt eine erhebliche Arbeitserleichterung für Obmann und Schriftführer. Ich möchte mich bei den zwei Vereinen ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken, ohne deren Anregungen wäre das Programm nie zustande gekommen.

Im Bereich der Milchleistungsprüfung wurden weitere Maßnahmen gesetzt, um die Datenspeicherung zu automatisieren. Ein Beispiel sind die Betriebsabgänge von Rindern, nun werden sämtliche Bewegungen (nur die Ausgänge) in der Datenbank der A.I.A. registriert. Zudem übernahm die Vereinigung im Berichtsjahr die Aufgabe sämtliche anagrafischen Daten (Kalbedaten, Besamungen, Bewegungsmeldungen,...) der Pustertaler Sprinzen in der römischen Datenbank festzuhalten.

In den Ausbau der Website wurde sehr viel Kraft investiert, um den Züchtern ein



möglichst breites Angebot zu bieten. Es stehen nun folgende Dienste zur Verfügung: Für die Milchleistungskontrollbetriebe sind einsehbar die Analysenergebnisse, die Mod. 20, die Betriebsdurchschnitte, die Zellzahlübersicht, die Laktationsscheine aller einzelnen Tiere und zudem haben alle rinderhaltenden Betriebe die Möglichkeit den Viehbestand einzusehen, eine Besamungsübersicht abzurufen, verloren gegangene Ohrmarken nachzubestellen, ein Rinderpassduplikat anzufordern und weiters können die Eigenbestandsbesamer die Belegscheine online ausfüllen und abrufen. Ich bin mir sicher, dass sich die Investition für die Züchter bezahlt gemacht hat und auch in Zukunft noch viele Ausbaumöglichkeiten bietet.

Insgesamt kann ich mit der Leistung der Vereinigung im Jahr 2011 sehr zufrieden sein. Der Vereinigung ist es nur durch die sehr fleißige und gewissenhafte Arbeits-

weise aller Mitarbeiter gelungen die Neuerungen umzusetzen und das bestehende Dienstleistungsangebot bestmöglich anzubieten. Ein aufrichtiges Dankeschön an die Mitarbeiter der Tierzuchtvereinigung, ich wünsche auch weiterhin viel Kraft. Unserem Obmann Hans Gasser spreche ich großen Dank aus, er hat immer ein offenes Ohr für die Geschäftsleitung und unterstützt diese in jeglicher Hinsicht. V.a. seine langjährige Erfahrung als Obmann der Vereinigung und sein unermüdlicher Einsatz für die Viehwirtschaft kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Ein besonderer Dank gilt den vielen Milchprobenehmern, den Tierkennzeichnern, den Mitarbeitern der einzelnen Rinderzuchtverbände, des Kleintierzuchtverbandes, des Kovieh und des Sennereiverbandes. Wünsche allen ein erfolgreiches Jahr 2012!

Der Geschäftsführer

-DI Dr. Christian Plitzner-



**Vereinigung der Südtiroler Tierzuchtverbände
Genossenschaft und Landwirtschaftliche Gesellschaft**

Galvanistr. 38 · I-39100 Bozen · T +39 0471 063870 · F +39 0471 063899
Samendepot T +39 0471 932747 · info@vstz.it